

Insektenschutz geht uns alle an

Bienen, Schmetterlinge, Heuschrecken, Käfer und Co. sind für uns Menschen unverzichtbar. Allein der wirtschaftliche Nutzen der Bestäubung wird weltweit auf bis zu 577 Milliarden US-Dollar jährlich geschätzt. Für unsere Ökosysteme sind Insekten unersetzlich. Zum Beispiel erhöhen sie die Bodenfruchtbarkeit und tragen wesentlich zur Zersetzung von pflanzlichem und tierischem Material bei. Für Vögel wie Feldlerche, Rauchschnalbe oder Neuntöter sind die wertvollen Sechsheiner eine entscheidende Nahrungsgrundlage.

Doch ihr Bestand schrumpft rapide. Nicht nur die Anzahl der Insektenindividuen ist stark rückläufig, auch sterben immer mehr Insektenarten aus. Diese Entwicklung muss aufgehalten werden, um ihren großen Beitrag für das menschliche Wohlergehen und die Ökosysteme zu erhalten.

Deshalb werden wir aktiv! Gemeinsam Insekten schützen – so lautet das Motto des Projekts „Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz“ (kurz: BROMMI). Mit Landwirt:innen, Gemeinden, Verbänden und weiteren Flächeneigentümer:innen möchten wir wegweisende Modellregionen für den Insektenschutz entwickeln.



Kontakt

Sie möchten Ihren Garten oder Balkon insektenfreundlicher gestalten, brauchen aber noch mehr Tipps? Dann besuchen Sie unsere Webseite, oder schreiben Sie uns eine Mail. Gerne zeigen wir Ihnen, wo Sie die besten Informationen bekommen können.

brommi.org



brommi.org

BROMMI-Projektsteuerung
WWF Deutschland
brommi@wwf.de
+49 30 311777-412

Herausgeber

WWF Deutschland
Reinhardtstr. 18
10117 Berlin

Stand 5/2022
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Gefördert durch



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Ein Verbundprojekt von

Nationale Naturlandschaften



Biosphärenreservat Mittelelbe



Biosphärenreservat Rhön



Biosphärengebiet Schwarzwald



Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin



Biosphärenreservat Schaalsee



© Annie Spratt/Unsplash

Gemeinsam Insekten schützen

Infolyer für Garten und Balkon



© Artur Aleksamann/Unsplash

brommi.org

Biosphärenreservat Schaalsee



Das Projekt

„BROMMI“ (Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz) ist ein gemeinsames Projekt von WWF Deutschland, dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e. V. (ZALF), Nationale Naturlandschaften e. V. und fünf UNESCO-Biosphärenreservaten.

Bis Ende 2025 werden zusammen mit Landwirt:innen, Kommunen und weiteren Akteur:innen in den Biosphärenreservaten Schaalsee, Schorfheide-Chorin, Mittelelbe, Bayerische Rhön und dem Biosphärengebiet Schwarzwald Maßnahmen zur Förderung von Insektenlebensräumen erprobt und etabliert.

Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die fünf beteiligten Bundesländer kofinanzieren das Projekt.



Buntes Grün! Insektenschutz im Garten und auf dem Balkon

Gärten und Balkons können Refugien für eine Vielzahl von Insektenarten darstellen. Ob Marienkäfer, Schmetterlinge und Hummeln ... ist Ihr Garten oder Balkon richtig angelegt, finden Insekten dort ein neues Zuhause!

„Richtig anlegen“ ist hier das Stichwort, denn eine Augenweide ist nicht immer auch eine Bienenweide. Vor allem städtische Flächen sind geprägt von Thujahecken, exotischen Zierpflanzen oder auch Schotter. Doch das heimische Stück Grünfläche lässt sich ganz leicht in ein wahres Paradies für unsere tierischen Nachbarn verwandeln.

Um den Insekten zu helfen, sind heimische Wildstauden oder heimische Gehölze der beste Weg. Denn an diese Pflanzen haben sich die Insekten über viele Jahre hinweg angepasst.

Aber auch unter den Zierpflanzen gibt es einige, die den Sechsheinern Nektar und Pollen bieten. Hier sollte vor allem auf ungefüllte Blüten, also solche, bei denen noch Staubbeutel zu sehen sind, geachtet werden.

Wildblumen für Garten und Balkon



Auf geht's: Tipps für Ihren Garten

Weniger ist mehr

Der Rasen müsste schon wieder gemäht werden, aber Sie haben einfach keine Zeit dazu? Gut so! Lassen Sie den Rasen ruhig auch mal etwas länger wachsen. So kommen Pflanzen wie Gänseblümchen, Klee und Gräser mehr zur Blüte und bieten so den Insekten Nahrung.

Nicht nur Nahrung, sondern auch Nistplätze schaffen

Sie können zum Beispiel in einer Ecke Ihres Gartens ein Sandarium, also einen großen Sandhaufen (aus ungewaschenem Sand), anlegen. Dieser bietet vielen Wildbienen einen Platz zum Nestbau. Oder Sie lassen das Schnittgut Ihrer Sträucher und Gehölze als Totholzhaufen liegen.

Wildnis zulassen

Es muss nicht alles perfekt sein. Überlassen Sie eine kleine Ecke des Gartens einfach sich selbst. Gerne auch die unbeliebten Brennnesseln, sind sie doch Nahrung für viele Schmetterlingsraupen. Lassen Sie sich einfach überraschen, was alles in Ihrem Garten steckt.

Winterquartiere schaffen

Lassen Sie im Herbst die abgeblühten Stängel von Ihren Stauden einfach über den Winter stehen. Viele Insekten verstecken sich darin, um die kalten Temperaturen im Winter unbeschadet zu überstehen.



Schöne Aussichten: Tipps für Ihren Balkon

Heimisch statt exotisch

Nutzen Sie auch für die Gestaltung Ihres Balkons heimische Pflanzen. Achten Sie dabei vor allem auf die richtige Auswahl. Zwar sind heimische Wildpflanzen anpassungsfähiger als gezüchtete, trotzdem gibt es auch unter ihnen Sonnenanbeter und Schattenkinder.

Blühende Kräuter

Nicht nur gut für die heimische Küche, sondern auch für die blütenbesuchenden Sechsheiner. Ob Koriander, Thymian, Petersilie oder Lavendel – gestalten Sie z. B. einen Balkonkasten zum kleinen Kräuterbeet um.

Lebensräume

Sie möchten keinen Sand- oder Totholzhaufen auf Ihrem Balkon – kein Problem, füllen Sie einfach etwas ungewaschenen Sand in einen Blumentopf und stellen Sie ihn zwischen die Pflanzen. Oder Sie achten beim Bepflanzen Ihrer Blumenkästen auf einen größeren Abstand zwischen den einzelnen Pflänzchen. Das Angebot an offenem Boden wird von Wildbienen gerne genutzt, egal wie groß die Fläche auch ist.

Verzicht auf Pflanzenschutzmittel

Wer von uns kennt nicht den Ärger, wenn Blattläuse oder Mehltau sich auf dem Balkon breit machen? Doch Sie müssen nicht zum Giftschrank des nächsten Baumarktes laufen. Es gibt zahlreiche Insekten, sogenannte Nützlinge, die sich auf solche Schädlinge spezialisiert haben. Die Larven der Hainschwebfliege zum Beispiel haben Blattläuse zum Fressen gern. Mehltau ist hingegen die Leibspeise des 22-Punkt-Marienkäfers.



Wildblumen für Garten und Balkon

Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*)
Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*)
Färber-Hundskamille (*Anthemis tinctoria*)
Echtes Barbarakraut (*Barbarea vulgaris* s.str.)
Rapunzel-Glockenblume (*Campanula rapunculus*)
Kornblume (*Centaurea cyanus*)
Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea* s.str.)
Feld-Rittersporn (*Consolida regalis*)
Echte Hundszunge (*Cynoglossum officinale*)
Wilde Möhre (*Daucus carota*)
Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*)
Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*)
Saat-Wucherblume (*Glebionis segetum*)
Färber Waid (*Isatis tinctoria*)
Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.)
Wilde Malve (*Malva sylvestris* s.str.)
Zweijährige Nachtkerze (*Oenothera biennis* agg.)
Saatmohn (*Papaver dubium* s.l.)
Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)
Gewöhnlicher Pastinak (*Pastinaca sativa* s.str.)
Weiße Lichtnelke (*Silene latifolia* ssp. *alba*)
Gewöhnliches Leimkraut (*Silene vulgaris*)
Hasenklee (*Trifolium arvense*)
Großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*)
Acker-Veilchen (*Viola arvensis*)

